

## Einige Überlegungen zur Einsatzkonzeption der spitalexternen Krankenpflege und Gesundheitspflege

---

1. Es gibt kein einheitliches Modell für die spital-externe Krankenpflege und Gesundheitspflege.
2. Im Vordergrund aller Bemühungen um die Förderung der spitalexternen Krankenpflege und Gesundheitspflege muss eine Erhöhung des Informationsstandes der Bevölkerung über bestehende Einrichtungen und Dienstleistungen stehen.
3. Bestehende Organisationen sind primär zu koordinieren und nicht zu fusionieren. Der Widerstand gegen Fusionsbemühungen würde eine Entwicklung für Jahre hemmen.
4. Eine Koordination bestehender Organisationen muss institutionalisiert werden. Die Koordinationsbestrebungen werden nur dann erfolgreich sein, wenn die verantwortlichen Personen der einzelnen Organisationen einander persönlich kennen und sich regelmässig treffen.
5. Die gleichen Anforderungen betreffend der Zusammenarbeit gelten auch für die Kontakte zwischen Organisationen der spitalexternen Krankenpflege einerseits, Spitälern, Pflegeheimen und Altersheimen andererseits.
6. Die Sicherstellung der spitalexternen Krankenpflege und Gesundheitspflege ist eine Aufgabe der Gemeinde. Die Gemeindebehörden werden häufig private Organisationen mit der Durchführung dieser Aufgaben betrauen bzw. bereits bestehende private Organisationen (Hauskrankenpflegevereine, Hauspflegevereine, usw.) einbeziehen. Nicht selten wird die politische Gemeinde in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben durch die Kirchengemeinde entlastet. Hier können sich allerdings Probleme bei der Wahrnehmung der konfessionellen Neutralität bzw. Überschneidungen des geographischen Einzugsbereichs verschiedener kirchlicher Hauskrankenpflege-Organisationen ergeben.
7. Es ist wünschenswert, dass der Kanton in seiner Gesundheitsgesetzgebung die Gemeinden zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben anhält und durch entsprechende Vorschriften und/oder Subventionsregelungen ein minimales Dienstleistungsangebot und die Einhaltung bestimmter allgemeiner Grundsätze sicherstellt.
8. In grösseren Städten wird die Organisation der spitalexternen Krankenpflege und Gesundheitspflege quartierweise, dezentralisiert wahrgenommen; andererseits können sich kleinere Gemeinden auf dem Lande zu Zweckverbänden zusammenschliessen, um die Aufgaben in diesem Bereich gemeinsam wahrzunehmen.